



Jerinaburg ruine bei Bistrica zwischen Priboj und Prijepolje. (Ewald Arndt.)

waltung, ist daher nicht entfernt so gut als die von Čajnica nach Plevlje führende, doch für leichteres Fuhrwerk passirbar; auch sorgt das kaiserliche Militär für Verbesserung und Beseitigung etwaiger Hindernisse. Unmittelbar am Lim läuft die Strasse entlang, an steilen Hängen, zwischen dichtem Waldesgrün. Die Gegend ist zu Ueberfällen wie geschaffen, aber türkische und österreichische Patrouillen gehen die Strasse ab und die Post fährt unter Bedeckung. Der Reisende wird als Poststück behandelt. Zwei Mann vorauf, zwei Mann mit dem Führer hinterdrein, wird durch die Stadt marschirt. Am Ausgange hält der Zug; der Führer kommandirt »Laden!« und mit 20 Schuss in den Gewehren geht es bergauf in die Wälder am Lim. Die Einheimischen sehen das Laden der österreichischen Gewehre und sie sollen es jedenfalls sehen. Dadurch ist die Sicherheit der Strasse verbürgt, und es weiss sich auch Niemand auf einen Angriff zu erinnern. Aber Vorsicht ist auf ottomanischem Gebiete nie ausser Acht zu lassen. In zahlreichen Windungen senkt sich die Strasse gegen Han Bistrica, wo